

# Comenius: Schüler aus drei Ländern zu Gast im Berufskolleg

Von ULRICH KLEIN

## COMENIUS-PROGRAMM

**GUMMERSBACH.** Es war zwar die Begrüßungsrede, aber Hagen Jobi blickte schon mal weit voraus: „Ich hoffe, dass Sie viele positive Eindrücke sammeln und den Oberbergischen Kreis in guter Erinnerung behalten werden“, sagte der Landrat und wünschte sich zudem, dass „viele hier entstehende Kontakte erhalten bleiben“. Jobi hieß am Montag anlässlich des Europatages Schüler und Lehrer aus den Partnerschulen des Kaufmännischen Berufskollegs in Gummersbach willkommen. Aus Catania (Italien), Ciudad Real (Spanien) und Leeuwarden (Niederlande) waren die jungen Leute gemeinsam mit ihren Pädagogen gekommen, um mit den Absolventen der Kaufmännischen Schulen Gummersbach am so genannten Comenius-Projekt der Europäischen Union (siehe Kasten) teilzunehmen.

Das **Comenius-Programm** ist ein 1995 eingerichtetes Programm der Europäischen Union (EU) mit dem Ziel, die Zusammenarbeit von Schulen aller Schulstufen und Schulformen innerhalb der EU sowie die Mobilität von Schülern und Lehrern zu fördern. Es ist seit 2007 Bestandteil des **EU-Programms für ein lebenslanges Lernen**.

Im Rahmen des einwöchigen Besuches sollen sich die insgesamt 31 Gäste plus Gastgeber mit dem Thema C.A.R.S (Cars Are Really Super) unter verschiedenen Aspekten beschäftigen. So geht es beispielsweise um die technische Entwicklung von Autos oder deren Einfluss auf Kunst und Kultur. Aber auch Themen wie Staus, Unfälle oder Umweltbelastung spielen eine Rolle.

Die Gummersbacher Woche

Mit diesem Programm, an dem **27 Staaten** teilnehmen, fördert die Europäische Union von 2007 bis 2013 die europäische Zusammenarbeit im Bildungsbereich.

Namensgeber ist der in Südostmähren geborene Pädagoge **Johann Amos Comenius** (1592 bis 1670), der auch als Philosoph und Theologe bekannt wurde. (ukl)

ist ein Baustein der auf zwei Jahre angelegten Zusammenarbeit und C.A.R.S. nur der „Arbeitsaspekt“ des internationalen Treffens. „Fast noch wichtiger ist der Gedanke, dass sich Jugendliche aus Schulen der Europäischen Union samt ihres kulturellen Umfeld kennenlernen und verstehen“, erklärt Helmut Krannenberger, Projektleiter an der Gummersbacher Schule. Die Voraussetzungen dafür schei-

nen vielversprechend zu sein: „Das ist eine tolle Sache. Es gibt nichts Schöneres, als wenn Menschen aus unterschiedlichen Nationen gemeinsam an etwas arbeiten und sich näherkommen“, ist Salvatore Indelicato, Chef einer Berufsschule auf Sizilien, begeistert.

Und Concha Contreras, Pädagogin aus dem spanischen Ciudad Real, findet es einfach „great“ (großartig), dass hier Völkerverbindung nicht nur auf dem Papier steht, sondern die Jugendlichen wirklich Kontakte knüpfen können.

Jeroen Berntsen aus Leeuwarden ist schon ein alter Hase in Sachen Comenius. Der Lehrer aus der niederländischen Region Friesland erlebt ein solches Projekt bereits zum zweiten Mal und ist von dessen Wert überzeugt: „Es ist toll, wie eng und haltbar die Freundschaften sind. Ich hoffe und glaube, dass es dieses Mal genau so sein wird.“

